

Auefeldschule



Pädagogisches Konzept für eine Ganztagsschule im Pakt für den Nachmittag

Stand September 2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| <u>I Leitgedanken und Ziele</u> | 2 |
| <u>II Rahmenbedingungen der Schule</u> | 3 |
| Schülerzahlen und personelle Ausstattung | 3 |
| Lage und räumliche Ausstattung | 3 |
| <u>III Zeitliche Struktur</u> | 4 |
| <u>IV Personell-organisatorische Struktur sowie Raumstruktur</u> | 4 |
| Hauptgebäude: Kooperationsjahrgang | 5 |
| Pavillon 1 | 6 |
| Pavillon 2 und 3 | 6 |
| Neubau: Kooperationsjahrgang | 6 |
| <u>V Pausen, Hausaufgaben und Mittagessen</u> | 7 |
| Mittagessen | 7 |
| Pausenregelung | 8 |
| Hausaufgaben | 8 |
| <u>VI Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern</u> | 8 |
| <u>VI Kooperationen</u> | 9 |
| Interne Zuständigkeiten / To-Do-Liste | 9 |

I Leitgedanken und Ziele (QB I und II)

Mit Hilfe des Ganztages wollen wir ...

- **... den Kindern Chancengleichheit bieten, indem wir**
 - a) durch teils gebundene, teils optionale Förder- und Förderangebote jedes Kind entsprechend seinen individuellen Möglichkeiten unterstützen und/oder herausfordern.
 - b) eine Hausaufgabenbetreuung und gemeinsame Unterstützungsangebote bei individuellen Bedarfen anbieten.
 - c) ein breitgefächertes AG-Angebot organisieren
 - d) Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen die Teilhabe am Schul- und Ganztagsangebot ermöglichen.
- **... den Kindern das Recht auf Mitbestimmung ermöglichen u. a., indem wir**
 - a) ihnen die Möglichkeit geben, sich selbstbestimmt in AG-Angebote einzuwählen.
 - b) ihnen die Möglichkeit geben, Rückmeldungen und Vorschläge zur Verbesserung des Ganztagsangebotes zu äußern.
- **... den Kindern Raum und Zeit für Spiel und Freizeit bieten, indem wir**
 - a) ...nonformale Bildungsräume schaffen, die die Kinder möglichst selbstbestimmt nutzen können.
 - b) Zeiten zur freien Gestaltung sowie angemessen ausgestattete Themen- und Spielräume (betrifft auch die Schulhofgestaltung und -nutzung) zur Verfügung stellen.
 - c) eine offene Anfangszeit bieten, in der neben den Klassenräumen auch einzelne Themenräume genutzt werden können.
- **... den Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Eigenverantwortlichkeit sowie Eigenständigkeit zu entwickeln, indem sie**
 - a) neben der Teilnahme an den AGs die Möglichkeit zur selbstständigen und verantwortlichen Nutzung von Themenräumen sowie zur freien Zeitgestaltung erhalten.
 - b) Verantwortung für den Lern- und Lebensraum „Schule“ mitübernehmen.
- **...ganzheitliche Bildung ermöglichen, indem wir**
 - a) verschiedene offene und verpflichtende Angebote aus den Bereichen Musik, Kunst, Sport, Medienbildung, Gesundheitserziehung, Natur & Umwelt sowie soziale Bildung unterbreiten, welche am Vor- und Nachmittag miteinander korrespondieren.
 - b) eine größtmögliche Verzahnung verschiedener beruflicher Kompetenzen und Handlungsfelder (Lk, pädag. geschultes Fachpersonal, Sozialpädagogik, ...) anstreben.

II Rahmenbedingungen der Schule

Schülerzahlen und personelle Ausstattung

Zurzeit besuchen ca. 240 Kinder in elf Klassen die Auefeldschule. Durch eine enge Kooperation mit der August-Fricke-Schule, welche u. A. durch zwei Kooperationsklassen umgesetzt wird, werden auch bis zu zehn Schülerinnen und Schüler der August-Fricke-Schule in einem gemeinsam durchgeführten Unterricht beschult. Sowohl durch den sozialen Wohnungsbau in der Umgebung als auch das Übergangwohnheim in der Ludwig-Mond-Straße kommt es temporär immer wieder zu starken Anmeldezahlen von Kindern mit Flucht- und anderen Migrationshintergründen, sodass regelmäßig Vorlaufkurse oder Intensivklassen bzw. Intensivkurse eingerichtet werden.

Durch das ausgewiesene Baugebiet zwischen der Ludwig-Mond-Straße und dem Park Schönfeld ist in den kommenden Jahren mit Zuzügen zu rechnen, sodass die Auefeldschule dauerhaft 4-zügig geplant wird.

An der Auefeldschule arbeiten im Schuljahr 2022/23 14 verbeamtete Lehrkräfte, 2 Lehraufträge, eine UBUS-Kraft, eine BFZ-Kraft sowie voraussichtlich ab November 2022 zwei Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Lehrkräfte entsprechend der wachsenden Schülerzahl steigen wird. Als städtische Angestellte sind ein Hausmeister und eine Sekretärin vor Ort.

Der Hort ist mit seinen bis zu 175 Hortplätzen regelmäßig ausgebucht. Im Hort arbeiten zurzeit 13 Erzieherinnen und Erzieher, sowie zwei Auszubildende in 4 Jahrgangsanmeldepunkten.

Lage und räumliche Ausstattung

Die Auefeldschule liegt in der Kasseler Südstadt und hat ein Einzugsgebiet, welches sich von der Frankfurter Straße über den Park Schönfeld bis zur Schönfelder Straße und teilweise bis zur Wilhelmshöher Alle sowie bis zur Heinrich-Heine-Straße erstreckt. Das Einzugsgebiet ist von einer Durchmischung zwischen einkommensschwachen über „gut bürgerliche“ bis hin zu gut situierten Familien mit einem hohen Anteil an akademischen Elternteilen geprägt. Kinder mit und ohne Migrationshintergrund besuchen die Auefeldschule und von einigen situativen Spitzen abgesehen, sind die Herkunftsländer der Kinder bunt gemischt. Die Anforderungen der Eltern können durchaus als hoch und anspruchsvoll angesehen werden. Die deutliche Mehrheit der Eltern ist berufstätig.

Die Schule selbst liegt am Brückner-Kühner-Platz sowie in direkter Nähe zur Markuskirche und der dort angeschlossenen Kita. Es gibt zwei Schulhofbereiche und nach dem Umbau wird es hinter dem Neubau noch einen weiteren Spielplatz geben, der im Vormittagsbereich der Schule und anschließend zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung stehen wird.

Es gibt weiterhin eine Zwei-Felder-Sporthalle, welche durch eine Vielzahl anderer Schulen sowie Vereinen genutzt wird, sodass der Auefeldschule nur begrenzte Nutzungszeiten zur Verfügung stehen. Es soll beantragt werden, dass zukünftig immer eine Nachmittagszeit in der Halle für Ganztagsangebote genutzt werden kann. Zudem werden, sollte die Schule vierzünftig werden, weitere Hallenzeiten notwendig sein.

III Zeitliche Struktur: (QB 6)

| | |
|-------------------|---|
| 7.00 – 7.30 Uhr | Frühbetreuung, nach vorheriger, gesonderter Anmeldung, ausgestaltet durch den Hort |
| 7.30 – 8.00 Uhr | Offener Anfang (freiwillig) ausgestaltet durch Schule |
| 8.00 – 11.35 Uhr | Pflichtunterricht |
| 11.35 – 13.20 Uhr | Pflichtunterricht oder gem. Betreuung (je nach Stundenplan) |
| 11.35 – 14.30 Uhr | gemeinsames Betreuungs- und Bildungsangebot durch Schule/Hort, pädagogischer Mittagstisch durch Schule und Hort |
| 14.30 – 15.00 Uhr | mögliche Verlängerung des gemeinsamen Betreuungs- und Bildungsprogramms z. B. für Sport-AGs |
| 14.30 – 17.00 Uhr | Die pädagogische Ausgestaltung wird vom Hort – in den Ferien ganztägig - organisiert |

IV Personell-organisatorische Struktur sowie Raumstruktur (QB 4 und QB7)

An der Ausgestaltung des pädagogischen Alltags wirken die Lehrkräfte der Auefeldschule, die städtischen Angestellten des Hortes sowie Lehrkräfte und Erzieher*innen der August-Fricke-Schule bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammen.

So werden z. B. **AGs** beider Schulen für die Schülerinnen und Schüler der jeweils anderen Schule geöffnet. Dies soll auch im Ganztags so beibehalten werden. Es wird daher ein AG-Angebot für die Ganztagskinder beider Schulen an und von beiden Schulstandorten geben. Die bisher geplanten Tage sind Montag, Dienstag und Donnerstag. Möglicherweise ist hierfür eine Angleichung der Zeiten des Mittagessens beider Schulen notwendig.

Zuständig für den Austausch und die Organisation sind die Leitungen beider Schulen sowie des Hortes in Zusammenarbeit mit den Schubs-Kräften.

Hinzu kommen pädagogische Bildungsangebote, die nach 14:30 Uhr und in den Ferien den Hortkindern vorbehalten sind.

Kinder im Grundschulalter benötigen u. E. ausreichend Zeit für selbstbestimmte Spiel- und Bildungsangebote mit denen sie ihre soziale und emotionale Entwicklung stärken können. Die Einwahl in die AGs findet eigenverantwortlich durch die Schüler nach ihren Bedürfnissen und Interessen im Ganztags statt. Sie wird durch die Lehrkräfte und Erzieher*innen begleitet. Im Jahrgang 1 sollen die Kinder wöchentlich nur eine AG anwählen, um ausreichend Gelegenheit zu haben, sich im schulischen Alltag, den Tagesabläufen, dem Raumangebot einzufinden und soziale Kontakte zu Gleichaltrigen und Betreuern zu stärken. Durch die hohe Anzahl an Unterrichtsstunden, die Einnahme eines Mittagessens sowie die Anfertigung der Hausaufgaben sind die Kinder in den Jahrgängen 3 und 4 zeitlich bereits stark eingebunden. Damit ausreichend Zeit für Pausen und selbstbestimmtes Spiel bleibt, sollen die Kinder dieser Jahrgänge sich in nicht mehr als 2 AGs im Ganztags einwählen. Dies wird durch Lehrer und Hortpersonal sichergestellt.

Bei dem AG-Angebot soll ein breites Spektrum ganzheitlicher Förderung (Sport, Kreativität, Darstellendes Spiel, Tanz usw. bedient werden. Außerdem wird darauf geachtet, dass im Rahmen des schulischen Schwerpunktes der Leistungsförderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler auch AGs mit einem fordernden Angebot für diese SchülerInnenklientel eingerichtet wird.

Darüber hinaus wird es über die Woche verteilt offene Angebote für eine große Teilnehmerzahl geben, damit können Engpässe aufgefangen werden.

Im Bereich der **inkluisiven Zusammenarbeit** mit der August-Fricke-Schule könnte, so lange es die räumlichen Gegebenheiten zulassen, eine Klasse der August-Fricke-Schule in die Räume der Auefeldschule ziehen. Es wird die enge Zusammenarbeit mit einer Patenklasse der Auefeldschule angestrebt. Diese Klassen könnten den Schülerinnen und Schülern gemeinsame Lernangebote z. B. in Sport, Kunst, Musik oder Sachunterricht unterbreiten. Damit würde das bestehende Angebot der Kooperationsklassen ergänzt. Organisatorisch verantwortlich für die Einrichtung und Durchführung sind die Schulleitungs- sowie Klassenteams der Patenklasse sowie der Klasse der AFS.

Individuell können nach Absprache einzelne Kinder der AFS mit Begabungen in Mathematik oder Deutsch am Regelunterricht einer Klasse der Auefeldschule teilnehmen. Auch hierfür sind die Schulleitung sowie die Klassen- und Fachlehrkräfte verantwortlich. Enge Absprachen sind zu setzen und einzuhalten.

Auch die Ganztagsbetreuung beider Schulen könnte sich im Alltag mehr verzahnen, indem z. B. die Horte zusammenarbeiten. Hierfür sind allerdings die Finanzierungen, der Transport der Schülerinnen und Schüler der AFS etc. vorab zu klären. Die Idee der Verzahnung soll auch im Sinne von mehr Chancengleichheit erneut als Thema aufgenommen werden, wenn der Ganzttag angelaufen ist und sich eingespielt hat.

Für den Ganzttag ist an der Auefeldschule ein **Cluster-System geplant**. Jeder Jahrgang erhält einen eigenen Gebäudeteil mit integrierter Betreuung. Lehrer*innen und Erzieher*innen haben dadurch weniger Kinder zu betreuen. Das fördert und erleichtert die Beziehungsarbeit zu den Kindern. Die enge Verzahnung in einem multiprofessionellen Team stärkt und fördert die bereits gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und ErzieherInnen. Zur Übermittlung wichtiger Informationen ist der Einsatz verschiedener Kommunikationssysteme (u. A. eines datensicheren digitalen Programmes) geplant. Diese sollen evaluiert und – sofern bewährt – auf die anderen Jahrgänge übertragen werden.

Zur Kommunikationsstruktur gehören:

- Bis zu 4mal im Jahr Treffen der Steuerungsgruppe aus Schulleitung, Hortleitung, Ganztagskoordination und Elternvertretern, sowie 1 – 2 Vertreter aus pädagogischen Fachkräften und Lehrern.
- Wöchentliche Leitungstreffen; mindestens 14tägig mit Ganztagskoordination.
- Konferenz mit allen am Ganzttag beteiligten, min. 1x im Jahr. Es wird sich zeigen, ob die Umsetzung zeitlich möglich ist oder z. B. nur Vertreter*innen dieser Gruppen teilnehmen können
- Clustertreffen/-konferenzen in regelmäßigen Abständen
- Ernennung einer/es Clustersprecher/in, die Ansprechpartner*in für den/die Ganztagskoordinatorin ist

Durch den Ausbau zu einer Ganzttagsschule im Pakt für den Nachmittag kommt es zu weitreichenden räumlichen Umstrukturierungen und Umwidmungen.

Folgende Einteilungen sind geplant:

Hauptgebäude: Kooperationsjahrgang

| Raumnutzung | Raumnummern |
|-----------------------|--------------------|
| Klassenraum | 1, 5, 6, 10 |
| Hortraum/Anmeldepunkt | 7 |

| | |
|---|---|
| Mehrzweckraum/Differenzierungsraum mit Nutzungsangabe | 3 Schwerpunkt: Bauen/Spielen 8 Schwerpunkt: Basteln, Kreatives, Modellieren 12 Schwerpunkt: Musikraum/Cafeteria |
| Sonstiges | 2 Kooperationsraum 11 Schulküche 9 und 4 Lagerräume Lehrmaterial |

Pavillon 1:

| Raumnutzung | Raumnummern |
|---|---|
| Klassenraum | 27, 29, 33, 35 |
| Hortraum/Anmeldepunkt | 28 |
| Mehrzweckraum/Differenzierungsraum mit Nutzungsangabe | 3 Schwerpunkt: SU/Mathem. |
| Sonstiges | 31 und 32 UBUS/BFZ/ Elternsprechzimmer |

Pavillons 2 und 3:

| Raumnutzung | Raumnummern |
|---|--|
| Klassenraum | 39, 41, 43, 46 |
| Hortraum/Anmeldepunkt | 40 |
| Mehrzweckraum/Differenzierungsraum mit Nutzungsangabe | 45 bisher ohne Zuweisung eines Schwerpunktes 47 Schwerpunkt: Forschen und Experimentieren |
| Sonstiges | --- |

Neubau: Kooperationsjahrgang

| Raumnutzung | Raumnummern |
|---|---|
| Klassenraum | Gesamt 4 |
| Hortraum/Anmeldepunkt | Gesamt 1 |
| Mehrzweckraum/Differenzierungsraum mit Nutzungsangabe | Offener Flurbereich im 1. OG |
| Sonstiges | Kooperationsraum Pflegebild Schulbücherei |

| | |
|--|---|
| | Werkraum PC-Raum Mensa Aufenthaltsraum L/E |
|--|---|

V Pausen, Hausaufgaben und Mittagessen (QB 8)

Pädagogischer Mittagstisch

Der Mittagstisch soll in einer angenehmen, möglichst ruhigen, entspannten Atmosphäre stattfinden. Die Kinder sollen ihr Essen stressfrei in selbstgewählten Essensgruppen einnehmen können. Dabei sollen folgende Regelungen gelten:

- Die Hauptessenszeiten sollten durch mindestens drei Personen begleitet werden.
- Welche Kinder/Klassen zum Essen gehen können, wird in Abhängigkeit zum Stundenplan in den Clustern (evtl. mit Hilfe von Telefon oder Funkgeräten) und in Absprache mit den anderen Clustern geklärt.
- Es gelten auch in der Mensa die bekannten Regeln:
Rücksichtsvoll – leise – langsam - rechts!
- Hier müssen wahrscheinlich die Stufen in der Mensa besonders beachtet werden.
- Sollten weitere Regeln notwendig werden, wollen wir sie mit den Kindern gemeinsam erarbeiten.

Zum Ablauf sind folgende Festlegungen getroffen worden:

- Die Kinder melden sich nach dem Unterricht im jeweiligen „Anmeldepunkt“ an.
- Dort könnten sie eine individualisierte Essensmarke als Berechtigungsnachweis bekommen (Falls sich dieses Vorgehen nicht bewährt, können Listen in Clustern **und** Mensa geführt werden). Die Individualisierung sichert eine Überprüfbarkeit, ob Kinder die Mensa auch aufgesucht haben.
- Die Kinder sollen möglichst bald (ab 12:00 Uhr) in die Mensa zum Essen gehen.
- Die jüngeren Kinder sollten begleitet werden. (Evtl. im Klassenverband)
- In der Mensa werden vor dem Essen die Tische vom Personal vorbereitet. (Besteck, Becher und Getränk steht auf dem Tisch)
- Besteck und Getränk wird von den Kindern eigenständig genommen.
- Die Kinder sollen zuerst den Salat an der Bar auffüllen (Schälchen lagern dort) und können damit ihren Platz in der Mensa reservieren.
- Die Kinder dürfen Ihren Sitzplatz frei wählen.
- Das Hauptgericht wird mit Hilfe eines Tellers abgeholt. (Alternativ wären auch Tablett mit Mulden möglich; Evaluation erfolgt spätestens ½ Jahr nach Start GT)
- Nach dem Essen bringen die Kinder ihr Geschirr zur „Abräumstation“.
- Dort stehen auch kleine Putzeimer mit Wischlappen.
- Die Kinder können ihre Tische selbst abwischen (z.B. bei „Unfällen“ mit dem Getränk)
- In räumlicher Nähe zur Abräumstation kann auch der Nachttisch abgeholt werden.

- Alternativ können abwechselnde Tischdienste von Kindern für die Tischvorbereitung bzw. Nachbereitung eingerichtet werden. Dies wird in einer ersten Evaluation nach der Einführung des Ganztages besprochen
- Kinder, die mit dem Essen fertig sind, sollen sich in den Anmeldepunkten zurückmelden.
- Kinder mit „Terminen“ (z.B. Sport, AG´s, TAG) ermöglichen wir, zu abweichenden Zeiten zu essen.

Pausenregelung

Im Schulvormittag bleiben die Pausen wie bisher erhalten. Im Ganztage wirken Lehrkräfte und Angestellte der Stadt dahingehend zusammen, dass darauf geachtet wird, dass sich Kinder auch Pausen in der Mittagszeit setzen, wenn sie über den Pakt für den Nachmittag hinaus in der Betreuung bleiben.

Hausaufgaben

In allen Schulelternbeiratssitzungen sowie in den Schulkonferenzen in Vorbereitung auf den Pakt für den Nachmittag wurde deutlich, dass sich die Eltern sowie ein großer Teil der Lehrkräfte wünschen, dass Hausaufgaben erhalten bleiben. Die Eltern sehen dies u. A. als Vorbereitung auf die weiterführenden Schulen, in denen Hausaufgaben selbstverständlich sind. Daher wird den Ganztagskindern eine tägliche Hausaufgabenbetreuung angeboten. Sollte im individuellen Tagesablauf der Kinder (Unterricht, AG´s, freies Spiel, Pausen) keine Zeit für Hausaufgaben geben, müssen die Hausaufgaben ggf. im häuslichen Rahmen oder auch in der Betreuungszeit des Hortes erledigt werden. Individuell wird in Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, Eltern und städtischen MitarbeiterInnen entschieden, ob es sinnvoll ist, die Hausaufgabenzeit für ein Kind verpflichtend zu gestalten.

Es wird angestrebt, dass die Hausaufgabenbetreuung von Lehrkräften und Hortpersonal gemeinsam gestaltet wird.

VI Beteiligung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern (QB 5)

Um einen möglichst guten Überblick über den Ganztage, Angebote und Informationen zu schaffen, soll in der Aula eine Infowand geschaffen werden. Dort könnten die Klassen und Gruppen auch besondere Ergebnisse präsentieren.

Die Schülerinnen und Schüler werden wie folgt in die Gestaltung des Ganztages einbezogen:

- Selbstständige, aber begleitete Einwahl in AGs
- Abfrage von Wünschen zu AGs und anderen Angeboten
- Einbezug bei der Evaluation von AGs, Mensaorganisation, etc.
- Übernahme kleinerer Aufgaben z. B. von Spielgeräteausrüstung, Spiel- und Bastelinventar, Tischdienste, Patenschaften etc.
- Klassenräte, Klassensprecher, Klassenlehrerstunden ab Klasse 3
- Abfrage von Wünschen bei Anschaffungen
- Gespräche mit der Schulleitung

- Kinderkonferenzen in den Clustern
-

Die Eltern können sich eine Beteiligung wie folgt vorstellen:

- Hilfe in der Mensa
- Raumaufsichten und Ausleihen z.B. in Leseinsel oder im Bastelraum
- Durchführung von ehrenamtlichen sowie bezahlten AGs
- Erstellung und Beteiligung bei Kommunikationsstrukturen, die sowohl analog als auch digital und interaktiv ausgestaltet werden sollten
- Öffentlichkeitsarbeit sowohl bei kleineren Klassenprojekten als auch die Schule betreffend
- Abfrage von Wünschen, Austausch und Diskussion von Möglichkeiten, Einbezug bei Entscheidungen in den schulischen Gremien sowie falls gewünscht in einer Arbeitsgruppe „Ganztag“
- Kurzprojekte durchführen (z. B. Pflanzen setzen) oder andere Projekte begleiten und unterstützen
- Netzworkebildung: Einbezug und Organisation
- Unterstützung bei Sponsoringmaßnahmen bzw. bei der Suche nach finanziellen und materiellen Unterstützungen/Partnern
- Leseförderung / Lesepatren

VII Kooperationen (QB 4)

Um den Ganztag gestalten und ein gut durchmischtes Angebot anbieten zu können, sind Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Anbietern geplant. Die standortbezogene Zusammenarbeit wird im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zwischen Grundschule und städtischem Hort, dem Schul- und dem Jugendhilfeträger unter zustimmender Kenntnisnahme des staatlichen Schulamtes abgestimmt. Sie wird zunächst durch Schul- und Hortleitung, später auch durch die Koordinationskraft organisiert. Eine Evaluation erfolgt durch alle am Ganztag beteiligten Personen sowie die Schülerinnen und Schüler. Neben der Kooperation mit der August-Fricke-Schule sind Kontaktaufnahmen zu folgenden Institutionen sind geplant:

- Musikschule Kassel
- Universität Kassel; Fachschaft Sport: Ball Stars
- Sportvereine: CVJM, ACT, ...
- Selbstständige UnternehmerInnen, z. B. Kinder-Yoga, Kreatives, ...
- Einbezug von Eltern
- Universität Kassel; Fachschaft Fremdsprachen: AGs Englisch/Französisch
- Kunstwerkstatt
- Naturkundemuseum
- Käthe-Richter-Haus
- Evangelische Gemeinde Markuskirche
- ...